

Der Antrieb für unsere Tätigkeit im Gemeinderat ist, unsere Gemeinde zum Wohl unserer Bürger weiter voran zu bringen. Wir werden auch in 2012 die anstehenden Aufgaben unabhängig von Parteimeinungen und mit gesundem Menschenverstand bewältigen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr!



Ihre Gemeinderäte der FWG Piding e.V.

Stehend von links nach rechts: Manfred Beranek, Walter Pfannerstill, Franz Geigl, Andreas Reichenberger, Hubert Dießbacher, Georg Dufter.

Sitzend von links nach rechts: Susanne Scholze, Barbara Schöndorfer

Nicht auf dem Bild: Jochen Grimm

Besuchen sie auch unseren Internetauftritt mit Informationen zu aktuellen Themen unter www.fwg-piding.de



Freie Wählergemeinschaft Piding e.V.



Freie Wählergemeinschaft Piding e.V.

Infobrief 2011

Liebe Pidingerrinnen und Pidingerr,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und damit ist auch schon über die Hälfte der Wahlperiode des aktuell gewählten Gemeinderates vorüber. Für die FWG Piding ist dies Anlass genug, weitere Ideen einzubringen und anstehende Projekte in der Gemeinde weiter voran zu treiben und zu verwirklichen. Dies geschieht nach unserem Leitbild ohne ideologische Schranken in offenem und fairem Meinungs austausch, sowohl innerhalb unserer Gruppe als auch mit den weiteren im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen. Im Vordergrund steht für uns das Ziel, mit Vernunft und Augenmaß die für Piding bestmöglichen Lösungen gemeinsam zu erreichen. Nicht erst Euro-Krise und Energieverknappung stellen dabei besondere Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unserer Entscheidungen.

Sie, liebe Pidingerr Bürgerinnen und Bürger, haben uns in der Vergangenheit zu vielen Themen kontaktiert und Ihre Meinung mitgeteilt. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken und Sie um weitere Mitarbeit bitten.

Diese Broschüre soll Sie informieren und unsere Meinung zu verschiedenen Themen näher bringen.

Freie Wählergemeinschaft Piding e. V.
Josef Dendl, 1. Vorsitzender



Unser Thema: Tourismus

Der Tourismus hat positiven Auswirkungen auf verschiedenste Gemeindebereiche. Nicht nur Gäste profitieren vom Tourismus, sondern auch alle Bürgerinnen und Bürger. Die Wertschöpfung bei rund 65.000 Übernachtungen in Piding beträgt rund 5,5 Mio. €.

Dieses Summe verteilt sich nach einer Studie der „dwif consulting“ zu 19,7 % auf den Einzelhandel, 22,2 % auf den Dienstleistungssektor und zu 58,1 % auf Beherbergung und Gastronomie. Ohne den Tourismus wäre es nicht möglich, eine solche Auswahl an Freizeitangeboten, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie in unserer schönen Gemeinde aufrecht zu erhalten.

Tourismus trägt damit wesentlich zu unserer hohen Lebensqualität bei, die übrigens auch bei der Standortwahl von Unternehmen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

Wir fordern

- ein klares öffentliches Bekenntnis des Gemeinderates zum Tourismus.
- eine detaillierte Prüfung für die Ansiedlung eines Budget-Hotels, für das im Jahr 2009 der Standort Piding im Rahmen des Hotel-Masterplanes im Berchtesgadener Land mit „hervorragend geeignet“ bewertet wurde.
- die Prüfung einer engen organisatorischen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Anger bis hin zu einer zentralen Tourismusverwaltung.

Wir stellen den Tourismus nicht in Frage, sondern bekennen uns nachdrücklich dazu.

Der Tourismus stellt neben der Landwirtschaft, dem Gewerbe und dem Wohnbereich eine wichtige Säule in unserem Gemeindeleben dar.

Die Gemeinde muss daher für eine erfolgreiche Entwicklung zukunftssträchtige Projekte konsequent vorantreiben.



Unser Thema: Straßenausbaubeitragssatzung

In der Sitzung vom 06.07.2011 wurde der Gemeinderat von der Verwaltung über die mögliche Ausgestaltung einer Straßenausbaubeitragssatzung informiert.

Wir halten die klassische Form dieser Beitragserhebung, also die alleinige Beteiligung der Anlieger der betroffenen Straße, für ungerecht. Falls eine Einführung tatsächlich notwendig sein sollte, befürworten wir ein Umlageverfahren, um die Lasten auf viele Schultern zu verteilen.

Unser Thema: Energie

Wir fordern für alle kommunalen Gebäude

- die Prüfung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung
- mit anschließender Ermittlung des verbleibenden Energiebedarfs
- und die Erarbeitung eines Konzeptes zur dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern.

Unsere beiden entsprechenden Anträge vom November 2008 und Juli 2009 wurden von CSU, SPD und B90/Grüne geschlossen abgelehnt.

Einen dritten Anlauf haben wir nun am 05.10.2011 genommen. Wir erwarten, dass über diesen Antrag in der Sitzung am 07.12.2011 beraten wird und hoffen diesmal auf Zustimmung des Gemeinderates.

In der Sitzung vom 09.11.2011 hat der Gemeinderat unserem Antrag zugestimmt, Privatpersonen bei Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Wohnhäusern bzw. bei der Umstellung von Heizanlagen auf erneuerbare Energieträger eine finanzielle Anerkennung zu gewähren.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie in Kürze über die Internetseite der Gemeinde.

